

Rechtsphilosophie

EIN STUDIENBUCH

VON

DR. REINHOLD ZIPPELIUS

O. PROFESSOR AN DER UNIVERSITÄT
ERLANGEN-NÜRNBERG

Dritte, neubearbeitete Auflage



C.H. BECK'SCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG
MÜNCHEN 1994

Inhaltsverzeichnis

Literaturauswahl und Abkürzungsverzeichnis	XI
Einleitung	1
Kapitel I. Der Begriff des Rechts	
§ 1. Grundsätzliches zur Begriffsbildung	3
I. Methode und Ziel der Begriffsbildung	3
II. Zweckmäßigkeit der Begriffe	4
§ 2. Recht als Gefüge faktischer Regelmäßigkeiten?	6
I. Der Rechtsbegriff des philosophischen Positivismus	6
II. Kritik	8
§ 3. Recht als Gefüge von Geboten?	9
I. Sein und Sollen	9
II. Neukantianische Rechtstheorien	11
III. Die Reine Rechtslehre	13
§ 4. Recht als verwirklichte Normenordnung	15
I. „Dialektische“ Rechtstheorien	15
II. Institutionelles Rechtsdenken	17
III. Normative und faktische Komponenten des Rechts	19
IV. Rechtsverwirklichung durch Handeln	20
Kapitel II. Insbesondere das Problem der Geltung („Recht und Sittlichkeit“)	
§ 5. Begriffe der „Normgeltung“	23
I. Die Unterscheidung von Rechtfertigung und Wirksamkeit	23
II. Die moralische Geltung	24
III. Die sozialethische Geltung	26
IV. Die Geltung als Zwangsregel („garantiertes Recht“)	29
§ 6. Konkurrenzen des Rechts mit außerrechtlichen Pflichten	34
I. Grundsätzliches	34
II. Zusammentreffen von rechtlichem Sollen und Gewissenspflichten?	35
III. Zusammentreffen von Recht und herrschender Moral?	36
IV. Konfliktlösungen innerhalb des Rechts	37
V. Ungelöste Konflikte	38
VI. Durchsetzung außerrechtlicher Normen gegen das Recht	40
VII. Durchsetzung des Rechts gegen außerrechtliche Normen	42
Kapitel III. Das Recht und die Realitäten	
§ 7. Die Sachbezogenheit des Rechts	45
I. Vorgegebenheiten	46
II. Die grundsätzliche Bindung des Rechts an die Realitäten	48
III. Sachgebundenheit der Wirkungsmöglichkeit des Rechts	49
IV. Sachgebundenheit der Richtigkeit des Rechts	51
§ 8. Anthropologische Vorgegebenheiten	52
I. Der biologische Ansatz	53
II. Die Kulturbedingtheit der menschlichen Lebensweise	58
III. Animal rationale vel irrationale?	61
§ 9. Die Bedingtheit des Rechts durch Bedürfnisse	65
I. Grundgedanken	65

II. Die Umsetzung von Interessen in Recht	66
III. Die Unzulänglichkeit der genetischen Betrachtung	67
§ 10. Wechselbeziehungen zwischen dem Recht und den gesellschaftlichen Tatsachen	68
I. Einfluß der gesellschaftlichen Tatsachen auf das Recht	69
II. Einfluß des Rechts auf die Gesellschaft	70
III. Ein „sozialkybernetisches“ Modell	72

Kapitel IV. Die Gerechtigkeit

§ 11. Das Legitimationsproblem	74
I. Die Unvermeidbarkeit der Gerechtigkeitsfrage	74
II. Legitimation in der „offenen Gesellschaft“	76
III. Rechtsgewinnung durch „trial and error“	82

A. Überkommene Lösungsansätze

§ 12. Das Naturrecht	89
I. Grundsätzliches	89
II. Die vernünftige Weltordnung	91
III. Die göttliche Weltordnung	91
IV. Die Natur des Menschen	93
V. Die Natur der Sache	95
VI. Naturrechtskritik	97
§ 13. Die historische Vernünftigkeit	99
I. Die Lehre Hegels	99
II. Kritik	100
§ 14. Das größte Glück der größten Zahl	101
I. Grundgedanken	101
II. Kritik	102
§ 15. Die Allgemeinheit der Verhaltensrichtlinien	104
I. Grundgedanken	104
II. Kritik	106
§ 16. Die Gleichheit	107
I. Das Prinzip der Gegenseitigkeit (Talion, Goldene Regel)	108
II. Ausgleichende und austeilende Gerechtigkeit	109
III. Gerechtigkeit als Fairness	112
§ 17. Kulturbedingte Leitideen	116
I. Der ideologische Ansatz	116
II. Das Menschenbild im Recht	119
III. Grundlegende Zielvorstellungen der Rechtsgemeinschaft	122
IV. Sinnorientierung in der „offenen Gesellschaft“	124

B. Das Rechtsgefühl

§ 18. Grundlagen	125
I. Übersicht	125
II. Das Beispiel des Fallrechts	127
§ 19. Werterfahrung	130
I. Der empirische Ansatz	131
II. Erfahrungsinhalte	132
III. Unabhängigkeit der Werterfahrung von der Wertverwirklichung	133
IV. „Hinterfragbarkeit“ des Wertempfindens	133
§ 20. Grundlagen eines Konsenses	138
I. Konsensfähigkeit von Gerechtigkeitseinsichten	138
II. Zielkonflikte als relativierende Faktoren	140

III. Konsensleitende Grundsätze vernünftigen Entscheidens	141
IV. Institutionelle Absicherungen vernünftigen Entscheidens	146
§ 21. Die herrschenden Gerechtigkeitsvorstellungen	148
I. Maßgeblichkeit der herrschenden Gerechtigkeitsvorstellungen	148
II. Anhaltspunkte für die herrschenden Gerechtigkeitsvorstellungen	151
III. Die Relativität herrschender Gerechtigkeitsvorstellungen	154
IV. Irrwege der Sozialmoral	155
§ 22. „Gewagte“ Entscheidungen	157
I. Die „Beschränktheit“ des Rechtsgefühls	157
II. Gerechtigkeit und „gewagte“ Entscheidungen	158

Kapitel V. Die Rechtssicherheit

§ 23. Grundsätzliche Bedeutung und Erscheinungsformen	161
I. Das Bedürfnis nach Orientierungssicherheit im allgemeinen	161
II. Funktion und Komponenten der Rechtssicherheit im besonderen	162
III. Insbesondere die Klarheit und Transparenz des Rechts	164
IV. Insbesondere die Kontinuität der Rechtsordnung	165
V. Orientierungssicherheit durch Einzelentscheidungen	167
VI. Orientierungssicherheit über rechtserhebliche Sachverhalte	168
§ 24. Generelle Norm und Billigkeit	169

Kapitel VI. Die Freiheit

§ 25. Die Willensfreiheit	173
I. Die Frage des naturgesetzlichen Determinismus	173
II. Die Frage des Motivationsdeterminismus	177
III. Die positive Existenz der Freiheit	178
§ 26. Die rechtliche Freiheit	180
I. Der Begriff der rechtlichen Freiheit	180
II. Varianten der Freiheit	182
III. Das Recht als System vernünftiger Ordnung der Freiheit	185

Kapitel VII. Die Gemeinschaft

§ 27. Die Grundstruktur von Gemeinschaften	189
I. Die Gemeinschaft als Gefüge sinnorientierten Verhaltens	189
II. Verhaltensleitende Normen	191
§ 28. Die staatliche Gemeinschaft	193
I. Begriff und Funktion der staatlichen Gemeinschaft	193
II. Mittel und Grenzen der Rechtsvereinheitlichung	194
III. Gewährleistungen der Rechtswirksamkeit	196
IV. Das Gegenbeispiel der Völkerrechtsgemeinschaft	198

Kapitel VIII. Rechtsphilosophische Aspekte spezifischer Problembereiche

§ 29. Übersicht	200
I. „Verfassungsgerechtigkeit“	200
II. „Ausgleichende Gerechtigkeit“ und „Verkehrsgerechtigkeit“	201
III. „Austeilende Gerechtigkeit“	202
IV. „Verfahrensgerechtigkeit“	202
V. „Strafgerechtigkeit“	203
§ 30. Verfassungsgerechtigkeit: Rechtsstaatlichkeit	204
I. Formelle und materielle Rechtsstaatlichkeit	204
II. Insbesondere die Grundrechte	205

§ 31. Verfassungsgerechtigkeit: Die Verteilung der Macht	209
I. Machtverteilung als umfassendes Problem	209
II. Die Verteilung der rechtlichen Regelungsfunktionen im Staat	211
§ 32. Verfassungsgerechtigkeit: Führung und Mitbestimmung	214
I. Angewiesenheit der Regierenden auf Zustimmung	214
II. Das Beispiel der repräsentativen Demokratie	216
III. Führung und Mitbestimmung in Unternehmen und Betrieben	217
§ 33. Verkehrsgerechtigkeit: Der Vertrag	219
I. Die Funktion vertraglicher Gestaltung von Rechtsbeziehungen	219
II. Autonomie und Vertrauensschutz	220
III. Vorgegebene Vertragsinhalte und Schranken der Vertragsfreiheit	222
IV. Vertragsähnliche Rechtsbeziehungen ohne Vertrag	223
§ 34. Der Ausgleich von Schäden und Vorteilen	224
I. Die Schadensverursachung	225
II. Widerrechtlichkeit und „Vertretenmüssen“	226
III. Nachteilsausgleich im öffentlichen Recht	228
IV. Ausgleich ungerechtfertigter Vorteile	229
§ 35. Das Eigentum	231
I. Begriff und Funktion des Eigentums	231
II. Sozialbindung des Eigentums und Verantwortlichkeit für das Eigentum	234
III. Fragen der Vermögensregelung	236
§ 36. Grundsätze der Verfahrensgerechtigkeit	237
I. Legitimation durch Verfahren?	237
II. Grundsätze eines fairen Verfahrens	238
§ 37. Probleme der Strafgerechtigkeit	242
I. Die Rechtfertigung der Strafe	242
II. Die gesetzliche Bestimmtheit der Strafe	246

Kapitel IX. Juristisches Denken

§ 38. Begrifflich-systematisches Denken	247
I. Das Programm einer Begriffsjurisprudenz	247
II. Die Undurchführbarkeit dieses Programms	249
III. Verbleibende Funktionen systematischen Denkens	254
§ 39. Argumentierendes Erwägen	256
I. Methodische Ausgangspunkte	256
II. Insbesondere topisches Denken	261
III. Funktionsgebundenheit des Rechts	265
IV. Der Vorrang der konkreten Einsicht	268
§ 40. Vergleichendes Denken	270
I. Grundsätzliches zur Methode	270
II. Anwendungsfelder	273
Stichwortverzeichnis	275